



SP stellt zwei Grossratskandidaten aus dem Tal

POLITIK Die Berner Oberländer Sozialdemokraten haben ihre Kandidierenden für die Grossratswahlen 2018 nominiert. Das Bewerberfeld ist breit aufgestellt, auf den beiden Listen befindet sich je ein Kandidat und eine Kandidatin aus dem Frutigland.

Nach der SVP präsentiert nun auch die SP Oberland ihre Listen für die Grossratswahlen vom nächsten Jahr. Dabei haben die Sozialdemokraten eine Frauen- und eine Männerliste mit je 16 Namen zusammengestellt. Die Parteileitung lobt vor allem die Vielfalt: Vom Hasli über das Frutigland bis ins Saanenland seien fast alle Täler des Oberlandes vertreten. Die meisten Kandidierenden stammen jedoch aus den Grossräumen Spiez und Interlaken, während BewerberInnen aus den entlegenen Tälern eher rar sind: So stellt das Frutigland mit Gerhard Kunz aus Reichenbach und Beatrix Hurni-Dähler aus Frutigen bloss zwei Kandidierende.

Neben Mitgliedern mit langjähriger beruflicher und politischer Erfahrung habe es auch viele Junge, welche bereit seien, sich politisch zu engagieren, schreibt die Parteileitung weiter. Auch das Spektrum der Berufe sei vielfältig: Es umfasse die Bereiche Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales.

Gemeinsamer Nenner trotz Vielfalt

Gemäss Pressemitteilung sind auch die Anliegen unterschiedlich geprägt. Gemeinsam stehen aber alle Kandidierenden für die Schwächeren in der Gesellschaft ein. Alle treten an gegen Ungerechtigkeiten, für Chancengleichheit für alle und für eine intakte Natur. Entsprechend kämen die geplanten Sparmassnahmen, welche der Grossrat im November beraten wird, nicht gut an. Die SP-Vertreterinnen und -Vertreter seien nicht bereit, Sparmassnahmen auf dem Buckel der Schwächsten zugunsten von Steuersenkungen für die Reichsten zu unterstützen. So stiess auch die geplante Revision des Sozialhilfegesetzes, welche an der Parteiversammlung von der Grossratspräsidentin Ursula Zybach erläutert wurde, auf kein Verständnis. Die Anwesenden zeigten sich gemäss Medienmitteilung entrüstet, wie hier in unserem reichen Land die Unterstützung für die Schwächsten abgebaut werden soll, sodass sie gar keine Möglichkeiten mehr haben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

EMIL VON ALLMEN, SP OBERLAND/JUZ

Die vollständigen Kandidatenlisten werden demnächst auf der Homepage des SP Regionalverbandes Oberland aufgeschaltet.

Keine Einsprachen gegen Berghaus-Umbau

MÜLENER Gegen die Erweiterung des Berghauses Niesen Kulm ist innert Frist keine Einsprache eingegangen, wie Regierungsstatthalter Christian Rubin auf Anfrage mitteilt. Offen seien lediglich noch die Berichte der Abteilung Naturförderung sowie des Amtes für Abfall. Die Niesenbahn AG plant, das Gebäude um 70 Sitzplätze im Erd-

geschoss sowie um drei Gästezimmer in den oberen Etagen zu erweitern. Zudem soll die Küche hinter den Altbau verschoben werden (der «Frutigländer» berichtete). Mit dem 6-Millionen-Franken-Projekt will die Niesenbahn AG im Frühjahr 2018 beginnen.

HÜS

Die SP Frutigland zeigt Präsenz

REICHENBACH Die Sozialdemokraten haben aktive Tage hinter sich: Auf einen spannenden Infoabend folgte der Märilstand im Dorf, wo die Partei den Puls der BesucherInnen fühlte.

Er ist engster Mitarbeiter eines Bundesrates und stets verfügbar. Informiert ist er stets bis ins Detail und damit in der Lage, korrekt und detailliert Auskunft zu geben: Peter Lauener aus Frutigen hat einen anspruchsvollen Job. Er ist seit 2012 persönlicher Kommunikationsberater von Bundesrat Alain Berset.

Beim öffentlichen Informationsabend, zu dem die SP Frutigland geladen hatte, berichtete Lauener über seine Arbeit. Gleich bei Beginn seiner fotografisch unterlegten Ausführungen spürte man, in welchem hektischem Arbeitsumfeld Lauener seinen Job machen muss. Praktisch überall, wo Bundesrat Berset national oder international einen Auftritt hat, steht Peter Lauener einen Meter hinter ihm. Es gilt, mehrere Dutzend Reden mitzuschreiben sowie Interviews oder die Auftritte im Parlament vorzubereiten. Hinzu kommen Auslandsreisen, die manchmal Schlag auf Schlag erfolgen. Die Besucher erlebten einen spannenden Abend, der Einblick gewährte in eine sonst kaum bekannte Tätigkeit.

Reger Meinungsaustausch am Märli

Am diesjährigen Reichenbacher Herbstmärli war die Ortsgruppe Reichenbach der SP Frutigland mit einem Infostand vor Ort. Die GrossratskandidatInnen Annemarie Kempf Schluchter (Hünibach), Beatrix Hurni-Dähler (Frutigen) und Gerhard Kunz (Reichenbach) suchten das Gespräch mit den Märlibesuchern. Die höchste Bernerin, Grossratspräsidentin Ursula Zybach aus Spiez, stand für Fragen ebenfalls zur Verfügung. Auch dieses Jahr erforschte die SP die Meinung der Besucher zu den Fragen:



Annemarie Kempf Schluchter (l.) und Ursula Zybach stellten sich am Reichenbacher Märli den Fragen der Bevölkerung..

BILD ZVG

- Soll der Gemeinderat von Reichenbach von neun auf sieben Sitze reduziert werden?
- Soll die Spitex der Gemeinde Reichenbach ihre Leistungen einstellen?
- Sind Sie mit den Sparmassnahmen des Regierungsrates und der Mehrheit des Grossen Rates einverstanden, welche Ausgaben für Altersheime, Spitex, Bildung und Sozialleistungen kürzen?

Die Auswertung der Umfrage ergab klare Resultate: Eine grosse Mehrheit ist für die Reduzierung auf sieben Gemeinderatssitze. Die Einstellung der Leistungen der Spitex in Reichenbach wird praktisch einstimmig abgelehnt. Die vorgesehenen Abbaumassnahmen des Grossen Rates von 88 Millionen Franken, welche vor allem das Gesundheits- und Bildungswesen betreffen, werden nicht goutiert.

ARMIN GYGER,

PRÄSIDENT SP FRUTIGLAND